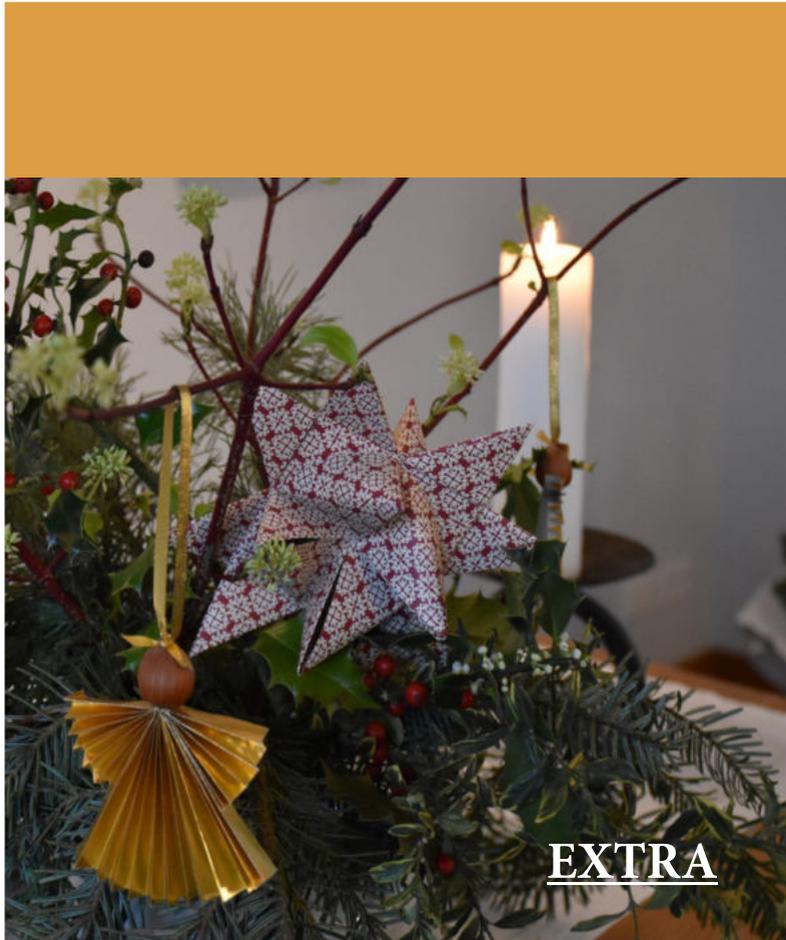


28. Jahrgang
Winter 2021
Nr. 5

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



Die Finsternis vergeht
und das wahre Licht scheint schon.

1. Joh. 2,8b

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Ausnahmezustand - immer noch und immer wieder. Das hat schon viele an den Rand ihrer Kräfte oder sogar ihrer Existenz gebracht. Aber die Zeit von Weihnachten und dem Jahreswechsel kommt trotzdem. Und seien uns die äußeren Umstände auch noch so schwer zu ertragen, es liegt an uns selbst, was wir nun daraus machen: das Bestmögliche.

Es kann beginnen bei guten Gedanken, denn wer auf gute Gedanken kommt, dem ist schon sehr viel geholfen. Es ist eine Begabung des Menschen, dass er darauf auch Einfluss nehmen kann, in welche Richtung sich die eigenen Gedanken ausbreiten. Die Gedanken sind zwar frei, wie es das alte Volkslied besingt, aber dennoch gibt es so manche Lenkung von außen, das sollten wir auf jeden Fall genau beobachten und nach Möglichkeit steuern.

Nachrichten und Gedanken, die von außen kommen, können die Wirkung haben, dass sie uns ängstigen. Wie oft ist das geschehen in den letzten Monaten! Ja mehr noch, es ist so viel Unmut und Argwohn unter uns entstanden, dass vertraute Gemeinschaften auseinanderbrachen. Es ist wirklich so viel zu Bruch gegangen.

Halten wir also Ausschau nach Gedanken, Worten, Gesten, die uns guttun und einen versöhnlichen Ton anschlagen, die in uns eine heilsame, stärkende

Atmosphäre entfalten. Wo finden wir solche guten Gedanken?

Werden sie auch an uns herangetragen wie die beängstigenden? Welchen Botschaften öffnen wir die Tür des Herzens, lassen sie ein und lassen sie wirken?

Zu Weihnachten und zum neuen Jahr werden wir vermehrt eingeladen, auf die Botschaften zu hören, die uns von Engeln überbracht werden. „Engel“ bedeutet übersetzt auch nichts anderes als „Bote“. Achten wir darauf, wenn wir die Weihnachtsgeschichte hören oder lesen, und halten da inne, wo die Engel das Sagen haben. Am Anfang steht:

„Fürchtet euch nicht!“

Ja, das ist ein guter Gedanke, eine Sphäre zu betreten, in der man vor nichts Angst haben muss, so wie es ein Kind an der Seite der Eltern empfinden kann, wo man all seine Angst mitbringen und aussprechen darf, auch die Angst vor Krankheit, Einsamkeit, Arbeitslosigkeit, Gesichtsverlust, und was es auch sei bis hin zu der Angst vor den Folgen einer Impfung. Wir Menschen haben vor so vielem Angst in diesen Tagen. Letztlich steckt dahinter immer die Angst vor dem Tod. Erreicht uns dieser Ruf da überhaupt *„Fürchte dich nicht“*, oder sind die Ängste nicht viel zu groß und viel zu berechtigt? Und dann sollen wir auch noch hineingeholt werden in eine

Freudenstimmung: „*Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren*“. Das wäre es ja. Wir suchen doch nach der Rettung aus der Pandemie. Nach Ausweg und Heilung. Könnten wir uns da mit dem Verweis auf ein Kind zufriedengeben?

Wir müssen natürlich den ganzen Menschen mit seiner späteren Lebenshaltung und Wirksamkeit in den Blick nehmen. Aber in diese Geschichte vom Anfang im Kleinen ist schon so manches von der Bedeutsamkeit im Großen hineingeflochten. Ganze Scharen von Engeln bringen mit ihrem Singen zum Ausdruck, was Jesus einmal so wichtig sein sollte, nämlich: Gott die Ehre geben. Und die Menschen das göttliche Wohlwollen spüren lassen.

„*Ehre sei Gott in der Höhe*.“ Ehre all den unsichtbaren Kräften, die es gut mit uns meinen und uns irdisches Leben ermöglichen bis in jede Zelle unseres Körpers hinein. Was für ein Wunderwerk, alles Leben. Ein Geschenk des Himmels, ein Geschenk auf Zeit. „*Und Friede auf Erden bei den Menschen, die sich in diesem göttlichen Wohlwollen geborgen wissen*.“

Jesus sprach später, wenn er diese Sphäre meinte, in die man sich mit ganzem Herzen hinein fühlen und hinein vertrauen kann, von „Reich der Himmel“ oder „Reich Gottes“. So wie sich bildhaft

für die Hirten der Himmel auftut, so haben Menschen, die Jesus begegnet sind, etwas von der heilsamen, himmlischen Gegenwart gespürt. Und davon ging eine befreiende Wirkung auf das Seelenleben vieler Menschen aus. Und das hält bis heute an, obwohl inzwischen so viele Jahrhunderte vergangen sind. Merken wir auch noch etwas davon?

Fragen wir uns doch:

Welche Art Nachrichten, Worte und Gedanken beschäftigen mich gerade?

Was macht das mit mir?

Beherrschen sie mich oder beherrsche ich sie?

Wohin möchte ich meine Gedanken lenken?

Es kann sein, dass unsere Gedanken zurzeit sehr verwirrt und verunsichert sind, allein durch die sich bald täglich verändernden Regeln und Bestimmungen. Wo finden wir trotzdem Halt? Vielleicht muss man, um für sich Halt zu finden, die Aufmerksamkeit erweitern, denn manchmal werden wir von solcher Ahnung erfüllt, die sich kaum in Worte fassen lässt. Zum Beispiel gibt es das Gefühl oder die Hoffnung, die sogar zur Gewissheit werden kann: ich bin beschützt, bewacht und geleitet. Da reden wir auch gern von Engeln. Sie bringen sozusagen dann eine nonverbale Bot-

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

schaft, einfach dieses Gefühl einer liebevollen, übersinnlich erfahrbaren Geborgenheit. Zwischenmenschlich gesprochen müsste man es wohl Vertrauen nennen.

Zeugen davon nicht all die vielen Engलगestalten? Sie haben nicht nur in der Weihnachtszeit ihre Bedeutung. Man sieht sie in Stuben, in Regalen und auf Schreibtischen, ja auch vermehrt auf den Gräbern. Sie kommen da auch ohne Worte aus und sprechen doch eine so deutliche Sprache der Liebe und des Vertrauens. Wie hilfreich ist die Vorstellung von Schutzengeln! Selbst so ein kleines Engelchen, gefaltet aus Goldpapier, eine Haselnuss als Kopf, ange-

hängt an einen Weihnachtsstrauß, kann uns daran erinnern, dass wir von wohlwollenden Kräften umgeben sind.

Möge Weihnachten und der Jahreswechsel bei allen Beschränkungen doch eine Zeit sein, in der wir zur Besinnung kommen, damit nicht nur unser Leib mit köstlichen Speisen genährt wird, sondern auch Seele und Geist das bekommen, was sie jetzt so dringend brauchen.

Mit diesen
Wünschen grüße
ich Sie alle

Ihr Pastor
Gottfried Voß



Engel kommen leise, sie sind Boten von dir.
Manchmal kann ich spüren, sie sind nahe bei mir.
An allen Orten können sie um uns sein.
Wann wir sie brauchen, weißt du nur allein.

Veronika Krayer

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus

Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und

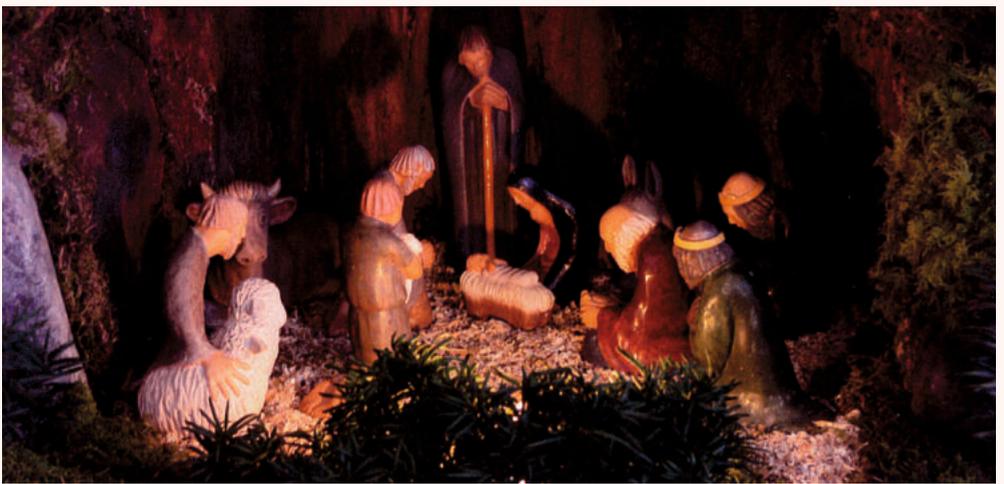
sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der

Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,1-20



An meinen Schutzengel

Den Namen weiß ich nicht. Doch du bist einer
Der Engel aus dem himmlischen Quartett,
Das einstmals, als ich kleiner war und reiner,
Allnächtlich Wache hielt an meinem Bett.

Wie du auch heißt - seit vielen Jahren schon
Hältst Du die Schwingen über mich gebreitet
Und hast, der Toren guter Schutzpatron,
Durch Wasser und durch Feuer mich geleitet.

Du halfst dem Taugenichts, als er zu spät
Das Einmaleins der Lebensschule lernte.
Und meine Saat mit Bangen ausgesät,
Ging auf und wurde unverhofft zur Ernte.

Seit langem bin ich tief in deiner Schuld.
Verzeih mir noch die eine - letzte - Bitte
Erstrecke deine himmlische Geduld
Auch auf mein Kind und lenke seine Schritte.

Er ist mein Sohn. Das heißt: Er ist gefährdet.
Sei um ihn tags, behüte seinen Schlaf.
Und füg es, dass mein liebes schwarzes Schaf
Sich dann und wann ein wenig weiß gebärdet.

Gib du dem kleinen Träumer das Geleit.
Hilf ihm vor Gott und vor der Welt bestehen.
Und bleib dir dann noch etwas freie Zeit,
Magst du bei mir auch nach dem Rechten sehen.

Mascha Kaléko

Liebe Kinder, liebe Familien!

Ich wünsche Euch eine schöne Weihnachtszeit. Lasst Euch verzaubern von Plätzchenduft, schöner Musik und glitzernden Sternen. Es ist eine stille, feierliche Zeit mit wenig Begegnung, sie lädt ein, mit der Familie Frieden und Glück zu fühlen.

Die weihnachtlichen Geschichten der Bibel erzählen so schön von Engeln. Zufrieden macht uns, wenn wir einander engelhaft begegnen können. Ihr Kinder, Ihr könnt noch Engel sehen, und manchmal malt ihr sie mit blondem, lockigem Haar und großen strahlenden Augen. Freude und ein Leuchten wollen sie bringen. Und fest glaubt ihr: zwei Flügel haben die Engel, schützen und wärmen

möchten sie uns. Engel können fliegen und himmlisch fühlen und uns mit Leichtigkeit beflügeln.

Gottes Segen in der Weihnachtszeit und für das kommende Jahr wünsche ich Euch und Ihnen!

Herzliche Grüße,

Marika Klingenberg-Klemke.



Ein herzlicher Gruß zum neuen Jahr

Im Vorfeld von Advent und Weihnachten war nicht abzusehen, wie sich die Corona-Lage entwickeln würde, ob überhaupt Gottesdienste stattfinden können, und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Damit alle aber von der Kirchengemeinde einen Gruß bekommen, entstand die Idee, einen Kalender zu entwerfen, der zu den Festtagen an alle Haushalte in der Kirchengemeinde verteilt werden kann. Es soll ein Zeichen der Verbundenheit sein. Das Leben geht weiter. Jeden Tag des neuen Jahres dürfen wir als ein Geschenk ansehen. Die Bilder zeigen Motive von unseren Kirchen oder von der Umgebung; sie stammen von Manuela Schröter. Ein Bibelspruch regt an zum Nachdenken, und auf jeder Rückseite ist der Text von einem Lied abgedruckt. Den Anfang bildet die Jahreslosung für 2022

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Möge uns das auch gelingen als Kirchengemeinde und als einzelne, eine offene und einladende Haltung zu entwickeln und nicht eine abweisende. Der Kalender kann uns immer wieder daran erinnern.



Die Welt, so mangelhaft sie auch ist, sie ist dennoch schön und reich.
Denn sie besteht ja aus lauter Gelegenheiten zur Liebe. *S. Kierkegaard*

Veranstaltungen

Weihnachten und Jahreswechsel

Wie lässt sich zum zweiten Mal unter den Bedingungen der Corona – Beschränkungen gemeinsam Weihnachten feiern? Unsere Kirchengemeinderäte haben folgende Veranstaltungen festgelegt, wobei alles weiter unter einem gewissen Vorbehalt steht, weil sich erfahrungsgemäß die Bedingungen gerade sehr schnell verändern.

Die Christvespern sollen draußen im Freien stattfinden und nur eine Länge von etwa 20 Minuten haben. Wir können problemlos die angemessenen Abstände einhalten und unterliegen dann keinen strengen Zugangsbeschränkungen. Gleiches gilt auch für die anderen Veranstaltungen, die draußen durchgeführt werden.

Aktuelle Informationen sind unter der Telefonnummer 038209 / 424 oder besser noch im Internet unter Kirche-MV / Sanitz abzufragen.

Heiliger Abend

in Sanitz

- | | |
|-------------------|--|
| 15.00 Uhr | Christvesper - besonders für Familien mit Kindern auf dem Pfarrhof vor dem Gemeindehaus |
| 17.00 Uhr | Christvesper auf dem Pfarrhof vor dem Gemeindehaus |
| 22.00 Uhr | Andacht zur Christnacht in der Kirche - dafür gilt 3 G – Regelung. * |
| 14.30 - 18.00 Uhr | offene Kirche zur persönlichen Andacht |
-

in Thulendorf

- | | |
|-----------|---------------------------------------|
| 15.00 Uhr | Christvesper auf dem Festplatz |
|-----------|---------------------------------------|

1. Weihnachtstag

in Sanitz

10.00 Uhr

Gottesdienst

in der Kirche - dafür gilt 3 G – Regelung. *

2. Weihnachtstag

in Sanitz

17.00 Uhr

Musikalische Andacht

auf dem Pfarrhof vor dem Gemeindehaus

Silvester

in Thulendorf

15.00 Uhr

**Andacht an der
Feuerschale**

draußen neben
dem Kirchturm

in Sanitz

17.00 Uhr

**Andacht an der
Feuerschale**

auf dem Pfarrhof
vor dem Gemeindehaus



Photo by Max LaRochelle on Unsplash

* Bei 3 G – Regelung haben Ungeimpfte, die keinen tagesaktuellen Test mitbringen können, die Möglichkeit, eine halbe Stunde vor Beginn im Gemeindehaus unter Aufsicht einen mitgebrachten Selbsttest durchzuführen. Dazu wäre es gut, sich nach Möglichkeit vorher bei Pastor Voß anzumelden: Tel. 038209 / 424.

Gottesdienste und Veranstaltungen im neuen Jahr

Für den Beginn des Jahres 2022 sind zunächst einmal die Gottesdienste durchgängig geplant, wahrscheinlich weiterhin mit der 3 G – Regelung.

Für alle anderen Veranstaltungen (Senioren, Konfirmanden, Chor, Christenlehre, Eltern-Kind-Gruppe usw.) lassen sich momentan noch keine Angaben machen. Sobald die Lage es erlaubt, erfolgen Informationen über persönliche Einladung bzw. über Aushänge und das Internet. Bis dahin versuchen wir, über die sozialen Netzwerke, Post und Telefon untereinander Kontakt zu halten und uns gegenseitig zu ermutigen.

Gottesdienste

Sonn- oder Festtage	Sanitz	Thulendorf
02.01. 2022 Neujahrsgottesdienst	10.00 Uhr in der Kirche	
09.01. 1. So. n. Epiphania	10.00 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
16.01. 2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr in der Kirche	14.00 Uhr im „Kiek in“
23.01. 3. So. n. Epiphania	10.00 Uhr in der Kirche	
30.01. Letzter So. nach Epiphania	10.00 Uhr in der Kirche	
06.02. 4. So. vor der Passionszeit	10.00 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst im Gemeindehaus	14.00 Uhr im „Kiek in“
13.02. Septagesimä	10.00 Uhr in der Kirche	

Sonn- oder Festtage

Sanitz

Thulendorf

20.02.
Sexagesimä

10.00 Uhr
in der Kirche

27.02.
Estomihi

10.00 Uhr
in der Kirche

14.00 Uhr
im „Kiek in“

06.03.
Invokavit

10.00 Uhr
in der Kirche
Kindergottesdienst
im Gemeindehaus

Aus unseren Kirchenbüchern

Kirchlich begraben wurden:

Karl Ladendorf, 86 Jahre, Sanitz (zuletzt Tessin)

Manfred Straube, 76 Jahre, Sanitz

Heinz Kitscha, 91 Jahre, Sanitz (zuletzt Tessin)

Ilse Haack, 87 Jahre, Graal-Müritz

Ernst Hielscher, 89 Jahre, Groß Lüsewitz

Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.

Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.

*Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid,*

Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.

Warum wir's Sterben nennen? Ich weiß es nicht!

Dietrich Bonhoeffer

Photo by Myriam Zilles on Unsplash



Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Pastor Gottfried Voß

Fritz-Reuter-Str. 16, 18190 Sanitz, Tel./Fax 038209-424

Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke

Old-Buern-Weg 4, 18184 Klein Lüsewitz, Tel. 038209/879181 oder 0151/70874874

E-Mail: marika.klingenberg-klemke@gmx.de

Prädikantin Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

Organistin Barbara Moos

Ameisenweg 5, 18190 Sanitz, Tel. 038209-490044

Ehrenamtl. Jugendhelfer Oliver Kubillus (in Zusammenarbeit mit Greta Severin)

Oberhof 5, 18190 Sanitz, Tel. 0157 37883124

Regionale Jugendmitarbeiterin Sophie Schicketanz

Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel. 0162 4580896

„Förderverein zur Erhaltung der

Dorfkirche Sanitz“ e.V.

Bernd Bretsch (1. Vorsitzender)

Tel.: 0160 8251650

OstseeSparkasse Rostock

IBAN DE70 1305 0000 0250 0099 00

BIC NOLADE21ROS

Email der Kirchengemeinde Sanitz: sanitz@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de/Sanitz

<http://www.kirche-mv.de/Sanitz.941.0.html>

Bankverbindung der

Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf: Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)

IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56

BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)

IBAN DE68 1305 0000 0250 0010 12

BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Ev.-luth. Pfarramt Sanitz, Fritz-Reuter-Str. 16, Tel./Fax 038209-424

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat

Verantwortlich: Pastor Gottfried Voß

Layout: Manuela Schröter

Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen